



*Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

nach zwei schweren Jahren Pandemie hatten wir alle gehofft, dass wir mit neuer Kraft aus dieser schwierigen Zeit kommen, um unsere Zukunft in die Hand zu nehmen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine stellt uns jedoch erneut vor große Herausforderungen. Auch ich befasse mich in den letzten Monaten viel mit der Beschaffung von Waffen und Munition für die Ukraine. Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt die Ukraine, damit sie sich gegen die russische Aggression wehren kann. Mich erreichen viele Nachrichten von BürgerInnen zur Lage in der Ukraine, die ich sehr ernst nehme. Manche sind enttäuscht, dass Deutschland der Ukraine nicht mehr oder schneller Waffen zur Verfügung stellen. Andere hingegen befürchten, dass wir in einen Krieg mit Russland hineingezogen werden könnten. Wir unterstützen die Ukraine fortlaufend mit Waffen und Munition. Die Lieferungen der Bundesrepublik sind eng mit unseren Verbündeten abgestimmt und es wird keinen Einsatz von NATO-Truppen in der Ukraine geben. Mit einem überlegten Handeln schaffen wir es so als Bundesregierung, die Ukraine nach Kräften zu unterstützen, ohne jedoch selbst Kriegspartei zu werden. Zusätzlich zu der Unterstützung der militärischen Anstrengung der Ukraine ist es auch wichtig zu betonen, dass wir weiterhin alles für Menschen tun werden, die vor dem Krieg aus der

Ukraine flüchten müssen und deswegen zu uns kommen.

Für mich wird jedoch auch sehr deutlich, welche Folgen der Krieg für die Menschen in meiner Heimat hat. Insbesondere die gestiegenen Preise für Energie und Lebensmittel bereiten mir große Sorgen. Für viele Menschen mit kleinen Einkommen wird es immer schwieriger. Die Entlastungspakte der Bundesregierung werden in den kommenden Monaten viele Menschen erreichen. Ich weiß aber auch, dass da noch mehr kommen muss, wenn die Preise für Alltägliches weiter so hoch bleiben. Mit der Energiedrehscheibe Wilhelmshaven haben wir auch die Möglichkeit, vor Ort dafür zu sorgen, dass uns die Energiewende und Unabhängigkeit von russischer Energie gelingt. Ich bin mir sicher, dass wir all diese Herausforderungen meistern werden – gemeinsam.

Ich wünsche euch einen guten Sommer! Vielen Dank für eure Unterstützung und passt gut auf euch auf!

Solidarische Grüße

Siewtje Möller

Wattenmeerzentren werden vom Bundeshaushalt massiv gefördert!

Ich freue mich, dass die Kolleginnen und Kollegen des Haushaltsausschusses in ihrer Bereinigungssitzung Mittel für die deutschen Wattenmeerzentren auf den Weg gebracht haben. Insgesamt erhalten die Zentren 41,5 Mio. Euro aus denen investive Projekte gefördert werden sollen. Ich freue mich sehr über diese Entscheidung: Die Gelder sind eine gute Investition in die Zukunft und den Schutz unserer Umwelt.



Das UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer ist ein einmaliges Erlebnis, welches viele Menschen zu uns in die Region zieht. Mit den zusätzlichen Haushaltsmitteln können nun endlich einige echte Leuchtturmprojekte realisiert werden. Mit der Förderung können wir noch mehr Menschen dieses wunderschöne und wilde Naturerlebnis näherbringen. Ich bin überzeugt, dass die Mittel gut angelegt sind und unsere Wattenmeerzentren diese nutzen werden, um den Menschen die Bedeutung und den Wert des Weltnaturerbes näherbringen werden. Eine gute Sache für den Umweltschutz und die Menschen vor Ort.

Truppenbesuch beim Richthofen-Geschwader

Anfang März habe ich 'meine' Richthofener hier in Laage getroffen um mir anzuschauen, wie sie hier untergebracht sind. Die Verlegung des Geschwaders nach Mecklenburg-Vorpommern war nötig, da an ihrem Heimat-Standort in Wittmund umfangreiche Sanierungsarbeiten stattfinden. Die Soldatinnen und Soldaten sind hier in Laage gut untergebracht und vom Kommandeur Oberst Joachim Kaschke und dessen Luftwaffengeschwader 73 „Steinhoff“ herzlich aufgenommen worden. Und eines dürfen wir nicht vergessen: Wenn die Arbeiten in Wittmund endlich

abgeschlossen sind, haben wir vor Ort einen der modernsten Luftwaffenflugplätze.



Dieses Ziel vor Augen macht es zwar nicht unbedingt einfacher, diese schwierige Übergangsphase für die Soldatinnen und Soldaten und deren Familien zu überbrücken, aber ich bin froh, dass die Bundeswehr einen entsprechenden Wechselschichtplan aufgestellt hat. Ich hoffe, dass so die Belastungen für die Soldatinnen und Soldaten sowie deren Familien so gering wie möglich gehalten werden kann. Von Laage aus wird von den 'Richthofenern' gerade ausgezeichnetes geleistet. Unter anderem sind sie für das Air Policing über Polen zuständig und tragen so viel zur Sicherheit des europäischen Luftraums bei. In der aktuellen Situation ist dies von entscheidender Bedeutung.

Mammographie bis 75 Jahre – Anhebung der Altersgrenze zur Bekämpfung von Brustkrebs

Frauen in Deutschland brauchen besseren Zugang zu ärztlicher Versorgung. Brustkrebs hat gute Heilungschancen, wenn er früh erkannt wird. Dies ändert sich auch bei Frauen nach dem 69. Lebensjahr nicht, im Gegenteil. Deswegen war das Votum im Petitionsausschuss Mitte Februar ein klares Bekenntnis zur Förderung von Brustkrebsfrüherkennung. Der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages unterstützt die Forderung nach Anhebung der Altersgrenze im Mammographie-Screening-Programm zur Früherkennung von Brustkrebs bei Frauen in Deutschland von 69 auf 75 Jahre. Derzeit ist dies nur Frauen im Alter von 50-69 Jahren möglich. Mit einer breiten Mehrheit verabschiedeten ich und die anderen Abgeordneten die Petition mit dem höchstmöglichen Votum „zur Berücksichtigung“ Richtung Bundesregierung. Damit ist die Kampagne

#MammoBis75 der Kreislandfrauen Friesland/Wilhelmshaven und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Friesland erfolgreich gewesen. Die UnterstützerInnen der Kampagne konnten das Bundesgesundheitsministerium und die Mitglieder des Petitionsausschusses offensichtlich vollends überzeugen. Ich freue mich darüber insbesondere, weil ich seit 2019 für die Anhebung der Altersgrenze geworben habe.



Schon bei der Öffentlichen Anhörung zur Petition im Jahr 2020 waren wir überzeugt: Die Landfrauen sind auf dem richtigen Weg. Ich bin dankbar, dass dieses großartige Engagement nun Früchte getragen hat!

Energiestandort Wilhelmshaven – gemeinsam mit Olaf Lies für Energiewende, sichere Versorgung und gute Arbeitsplätze

Den Runden Tisch Wasserstoff habe ich mit unserem Minister Olaf Lies vor anderthalb Jahren ins Leben gerufen. Ich bin der festen Überzeugung, dass unsere Region alles hat, was es braucht, um eine Energiedrehscheibe für Erneuerbare Energien zu werden. Wir haben hier langjährige Expertise im Energieumschlag, Erzeugungskapazitäten, Abnehmerseite, Speicherkapazitäten, den Tiefwasserhafen, entwicklungsreife Industrieflächen und vor allem tatkräftige Menschen! Wir hier im Norden wollen einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Der Runde Tisch hat zahlreiche angesiedelte Unternehmen und ansiedlungswillige Unternehmen und ihre Belegschaften vernetzt und sich auf den Weg gemacht, die vielen Puzzleteile zu einem sinnvollen Ganzen zusammensetzen. In einer Studie wurden die Ergebnisse zusammengefasst und Ende April vor großem Publikum vorgestellt – mit überwältigender Resonanz.



Es hat sich toll angefühlt, dass hier etwas Wirklichkeit wurde, dass vor einigen Monaten mit einer kleinen Videoschleife begann. Nun macht sich die gesamte Region auf, die Energiewende umzusetzen und einen kleinen Beitrag zur Energieunabhängigkeit von Russland zu leisten. Mein Dank gilt an dieser Stelle dem Land Niedersachsen, der Stadt Wilhelmshaven und den Unternehmen. Danke, für den Enthusiasmus und die Tatkraft. Dem Norden gehört die Zukunft!



Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro – Hubertus liefert!

Vor der Wahl war ein zentrales Versprechen der SPD, den Mindestlohn auf 12 Euro zu erhöhen. Das setzt unser Arbeitsminister Hubertus Heil jetzt mit einem entsprechenden Gesetzesentwurf um. Mit der einmaligen Erhöhung haben über sechs Millionen Beschäftigte ab dem 1. Oktober mehr Lohn auf ihrem Konto. Viele, die von der Erhöhung des Mindestlohns profitieren, arbeiten in sozialen Berufen. Insbesondere Frauen werden von der Erhöhung profitieren. Laut Bundesagentur für Arbeit zählen in unserer Region 20-30 Prozent der Menschen zu den Geringverdienern. Sie

werden von der Erhöhung des Mindestlohns profitieren. Der Mindestlohn wurde 2015 eingeführt und hat sich seitdem bewährt. Rund vier Millionen Menschen haben von der Einführung profitiert. Nun sind die Lebenshaltungskosten für viele Menschen gestiegen, weswegen ich froh bin, dass der Mindestlohn jetzt erhöht wird. Das ist eine Frage des Respekts gegenüber hart arbeitenden Menschen. In Zukunft wird die Mindestlohnkommission wieder über weitere Erhöhungen entscheiden. Damit legen wir diese Entscheidung zurück in die Hände der Sozialpartner. Die nächste Anpassung steht dann zum 30. Juni 2023 an.



Dieser Einigung war eine lange Debatte über die genaue Ausgestaltung des Sondervermögens vorangegangen. Für die Einrichtung des Sondervermögens war eine Grundgesetzänderung notwendig, damit die Schuldenbremse nicht für den Sonderfonds gilt. Für diese Änderung brauchten wir eine zweidrittel Mehrheit im Bundestag, sodass wir auch die Stimmen der Union benötigten.



Einigung zum Sondervermögen erzielt

Die wahrscheinlich wichtigste Entscheidung für meine Arbeit bei der Verteidigungsministerin und für unsere Bundeswehr in dieser Legislaturperiode war die Einrichtung des Sondervermögens. Für die Soldatinnen und Soldaten war die Einigung auf das 100-Milliarden-Euro Paket eine wichtige Entscheidung. Die Bundeswehr wird so endlich wieder besser und vor allem entsprechend ihres Auftrages ausgerüstet. Diejenigen, die für unser Land ihren Dienst bei der Bundeswehr tun, wird die notwendige persönliche Ausstattung zur Verfügung gestellt. Dieser Punkt war mir ein sehr wichtiges Anliegen, auf das wir uns als Ampelkoalition mit der Union einigen mussten.

Ich bin froh, dass es zu der Einigung gekommen ist und das Sondervermögen beschlossen wurde. Mit den Mitteln werden wir über die nächsten fünf Jahre den Verteidigungshaushalt aufstocken und dringend benötigte Anschaffungen tätigen, die unsere Truppe entsprechend ihrer Einsätze ausstatten und es uns erlauben jederzeit unseren Pflichten bei der Landes- und Bündnisverteidigung nachzukommen. Geplant ist, dass es in Kürze einen Wirtschaftsplan geben wird und entsprechende Bestellung getätigt werden können, sodass die Truppe so schnell wie möglich davon profitiert. Unter anderem ist schon klar, dass mit dem Sondervermögen auch die Tornado-Nachfolge auf den Weg gebracht wird. Insgesamt werden wir hierfür 35 hochmoderne F-35 Tarnkappen-Jets beschaffen. Ich bin mehr als nur optimistisch, dass auch die norddeutschen Standorte in ihrem Wahlkreis von den

Neuanschaffungen profitieren werden. In allen Teilstreitkräften werden wir Neuanschaffungen tätigen – auch die SoldatInnen in unserem Wahlkreis werden davon profitieren.



Mein Team

Mein Name ist **Tiaji Sio** und ich mache seit Mitte Mai ein Praktikum im Bundestagsbüro von Siemtje Möller.



Derzeit absolviere ich als McCloy Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes den Master in Public Administration an der Harvard Universität. Im Rahmen meines Studiums beschäftige ich mich vor allem mit außen- und sicherheitspolitischen Fragen sowie mit multilateralen Verhandlungen und Konfliktresolution. Zuvor habe ich einen Master in Internationale Entwicklung an der Universität Edinburgh abgeschlossen und war in verschiedenen Funktionen für das Auswärtige Amt tätig, zuletzt in den Abteilungen für Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit an der Deutschen Botschaft in Vietnam. Angesichts des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs des russischen Staatspräsidenten gegen die Ukraine wurde eine neue Realität geschaffen, die unsere Gesellschaft und auch die Bundeswehr tiefgreifend verändern wird. Während meines Praktikums erhoffe ich mir mehr über die verteidigungspolitische Neuausrichtung der Bundesregierung zu lernen und die politischen Abläufe im Bundestag und innerhalb der Fraktion kennenzulernen. Zugleich hoffe ich, dass ich meine Perspektive und Erkenntnisse aus dem Studium in den USA sowie aus meiner vorherigen Tätigkeit im diplomatischen Dienst mit einbringen kann. Ich freue mich sehr auf die spannenden Einblicke, die ich in den nächsten 2 Monaten erhalten werde.

Impressum:

Bundestagsbüro Siemtje Möller

Platz der Republik 1

11011 Berlin

E-Mail: siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreisbüro Siemtje Möller

St.-Annen-Str. 2

26441 Jever

E-Mail: siemtje.moeller.wk@bundestag.de